

06 Humanberufliche Schulen

Schulen für wirtschaftliche Berufe

Bildungsziele

Die Schulen für wirtschaftliche Berufe (Höhere Lehranstalten, Aufbaulehrgänge, Kollegs, Fachschulen) bieten neben fundierter Allgemeinbildung eine intensive Berufsausbildung in fachpraktischen, fachtheoretischen und kaufmännischen Unterrichtsgegenständen. Sie vermitteln Denkmethode sowie Arbeits- und Entscheidungshaltungen, die die Absolvent/innen zur unmittelbaren Ausübung eines **Berufes in der Wirtschaft** (insbesondere im Bereich des gehobenen Dienstleistungssektors und des Service-Designs), **Verwaltung – auch im Sozial- und Gesundheits- und Kulturbereich – Hotellerie und Gastronomie und Ernährung** befähigen.

Weitere wesentliche Ziele sind Persönlichkeitsbildung, Fähigkeit der beruflichen Mobilität und Flexibilität, Kreativität, Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit in Deutsch und in den Fremdsprachen.

Die fünfjährigen höheren Lehranstalten und die dreijährigen Aufbaulehrgänge führen darüber hinaus zur Universitätsreife.

Bildungsinhalte

Die Schulen für wirtschaftliche Berufe vermitteln Inhalte der Gegenstandsbereiche Religion, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur, Mathematik, Naturwissenschaften und Ernährung, Gastronomie und Hotellerie, Bewegung und Sport sowie den schulautonomen Vertiefungsbereich.

Die Lehrpläne der höheren Lehranstalten und der Kollegs sehen darüber hinaus **Pflichtpraktika** von insgesamt 12 Wochen bzw. 8 Wochen vor.

Berufliche Möglichkeiten für Absolvent/innen

Absolvent/innen sind in Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Zweigen der Wirtschaft, des Tourismus, der Ernährung und der Verwaltung – auch im Sozial- und Gesundheitsbereich – auf kaufmännischer und administrativer Ebene tätig, z.B. Großküchenleiter/in, Ernährungsberater/in, Fachkraft für Küche und Service, Gastgewerbeeinkäufer/in, Hotelkaufmann/-frau, Büroangestellte/r, Kundenbetreuer/in.

Selbstständige Ausübung reglementierter Berufe:

Einschlägige Berufe mit Praxisnachweis: Gastgewerbe, Reisebürogewerbe.

Auf Grund der Liberalisierung der Gewerbeordnung ist Zugang zu fast allen Meisterprüfungen und Befähigungsnachweisprüfungen bei Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Gewerbeausübung und Absolvierung allfälliger Praxiszeiten gegeben.

Weitere Ausbildungsangebote

Zusätzlich gibt es auch an einzelnen Standorten folgende Ausbildungsangebote z.B. ein- und zweijährige Schulen für wirtschaftliche Berufe, Kultur- und Kongressmanagement, Umwelt und Wirtschaft, Sozialmanagement, Kommunikations- und Mediendesign, Catering und Sales Management, Gesundheit und Fitness, Sportliche Zusatzausbildung.

Spezifika

Je nach Schulstandort: „Jungsommelier/e Österreich“, „Käsekenner/in in Österreich“, Sprachzertifikate.

Tourismusschulen

Bildungsziele

Die Schulen für Tourismus (Höhere Lehranstalten, Aufbaulehrgänge, Kollegs, Fachschulen) bieten neben fundierter Allgemeinbildung eine intensive Berufsausbildung in fachpraktischen, tourismuswirtschaftlichen und kaufmännischen Unterrichtsgegenständen. Sie vermitteln Denkmethode sowie Arbeits- und Entscheidungshaltungen, die die Absolvent/innen zur unmittelbaren Ausübung eines **Berufes in der Wirtschaft, insbesondere in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft**, befähigen.

Weitere wesentliche Ziele sind Persönlichkeitsbildung, Fähigkeit der beruflichen Mobilität und Flexibilität, Kreativität, Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit in Deutsch und in den Fremdsprachen.

Die fünfjährigen höheren Lehranstalten und die dreijährigen Aufbaulehrgänge führen darüber hinaus zur Universitätsreife.

Bildungsinhalte

Die Schulen für Tourismus vermitteln Inhalte der Gegenstandsbereiche Religion, Allgemeinbildung, Sprache und Medien, Tourismus und Wirtschaft, Gastronomie und Hotellerie, Betriebspraktikum und angewandtes Projektmanagement, Bewegung und Sport, sportliche Animation sowie den schulautonomen Erweiterungsbereich.

Die Lehrpläne sehen darüber hinaus **Pflichtpraktika** von – je nach Schulform – insgesamt 12 bis 32 Wochen vor.

Berufliche Möglichkeiten für Absolvent/innen

Absolvent/innen sind in Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Zweigen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und der Verwaltung auf kaufmännischer und administrativer Ebene tätig, z.B. als Hotel-/Gastgewerbeassistent/in, Großküchenleiter/in, Produktentwickler/in im Tourismusbereich, Fachkraft für Küche

und Service, Gastgewerbeeinkäufer/in, Hotelkaufmann/-frau, Büroangestellte/r, Kundenbetreuer/in.

Selbstständige Ausübung reglementierter Berufe:

Einschlägige Berufe mit Praxisnachweis: Gastgewerbe, Reisebürogewerbe.

Auf Grund der Liberalisierung der Gewerbeordnung ist Zugang zu fast allen Meisterprüfungen und Befähigungsnachweisprüfungen bei Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Gewerbeausübung und Absolvierung allfälliger Praxiszeiten gegeben.

Weitere Ausbildungsangebote

Zusätzlich gibt es an einzelnen Standorten folgende Ausbildungsangebote: Tourismusfachschule, Gastgewerbefachschule, Touristische Informations- und Kommunikationstechnologie, Höhere Lehranstalt für Tourismus für Skisportler Internationales Hotel- und Tourismusmanagement, International Course in Hotel Management, Hotelfachlehrgang für Erwachsene.

Spezifika

Je nach Schulstandort: „Jungsommelier/e Österreich“, „Käsekenner/in in Österreich“, Jungbarkeeper Sprachzertifikate.

Schulen für Mode, Höhere Lehranstalten für Kunst und Gestaltung

Bildungsziele

Die Schulen für Mode (Höhere Lehranstalten, Aufbaulehrgänge, Kollegs, Fachschulen) bieten neben fundierter Allgemeinbildung eine intensive Berufsausbildung in fachpraktischen, fachtheoretischen und kaufmännischen Unterrichtsgegenständen. Sie vermitteln Denkmethode sowie Arbeits- und Entscheidungshaltungen, die die Absolvent/innen zur unmittelbaren Ausübung eines **Berufes in der Wirtschaft, insbesondere in der Mode- und Textilwirtschaft**, befähigen.

Weitere wesentliche Ziele sind Persönlichkeitsbildung, Fähigkeit der beruflichen Mobilität und Flexibilität, Kreativität, Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit in Deutsch und in den Fremdsprachen.

Die fünfjährigen höheren Lehranstalten und die dreijährigen Aufbaulehrgänge führen darüber hinaus zur Universitätsreife.

Bildungsinhalte

Die Schulen für Mode vermitteln Inhalte der Gegenstandsbereiche Religion, Sprache und Kommunikation, Naturwissenschaften und Mathematik, Gesellschaft und Kultur, Wirtschaft, Produktentwicklung und Produktion sowie den schulautonomen Erweiterungsbereich: wahlweise Mode und Produktionstechniken, Modedesign und Grafik, Modemarketing und

Visual Merchandising, Angewandte Betriebsführung, Modemanagement und Design.

An den höheren Lehranstalten für Kunst und Gestaltung werden im fachtheoretischen und fachpraktischen Bereich Inhalte aus den Bereichen Mediale Darstellungsverfahren, Atelier für räumliches Gestalten, Atelier für flächiges Gestalten angeboten.

Die Lehrpläne der höheren Lehranstalten, der Fachschulen und der Kollegs sehen darüber hinaus **Pflichtpraktika** von insgesamt 4 Wochen vor.

Berufliche Möglichkeiten für Absolvent/innen

Absolvent/innen sind in Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Zweigen der Bekleidungsbranche und der Verwaltung auf kaufmännischer und administrativer Ebene tätig, z.B. als Produktionsleiter/in, Modedesigner/in, Büroangestellte/r, Sekretär/in, Kanzleibedienstete/r, Betriebsassistent/in, Kundenbetreuer/in, Teamassistent/in.

Selbstständige Ausübung reglementierter Berufe:

Einschlägige Berufe mit Praxisnachweis: Damen-, Herrenkleidermacher/in.

Auf Grund der Liberalisierung der Gewerbeordnung ist Zugang zu fast allen Meisterprüfungen und Befähigungsnachweisprüfungen bei Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Gewerbeausübung und Absolvierung allfälliger Praxiszeiten gegeben.

Weitere Ausbildungsangebote

Zusätzlich gibt es an einzelnen Standorten folgende Ausbildungsangebote (z.T. in Form von Schulversuchen): Fachschule und Aufbaulehrgang für Hörbehinderte, Höhere Lehranstalt für Modedesign und Produktgestaltung, Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation.

Schulen für Sozialberufe

Bildungsziele

Schulen für Sozialberufe bieten entweder eine mehrjährige Vorbereitung auf eine spätere Spezialisierung im Sozialbereich oder auf eine Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegebereich bzw. eine mehrjährige Berufsausbildung für Berufe im Sozialbereich.

Es gibt Sonderformen für Berufstätige. Landesgesetzliche Regelungen bestimmen den Berufszugang nach Schulabschluss.

- **Fachschule für Sozialdienste** (2-jährig, ab der 9. Schulstufe), Berufsvorbildung.
- **Fachschule für Sozialberufe** (3-jährig, ab der 9. Schulstufe), Berufsvorbildung.

Schulen für Sozialbetreuungsberufe

- **Schwerpunkt Altenarbeit (mit inkludierter Pflegehilfe):**
(ab 17 bzw. 19 Jahre, positiver Abschluss einer höheren oder mittleren Schule oder einer Berufsausbildung), Berufsberechtigung nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bzw. Landesgesetz, Berufsausbildung.
- **Schwerpunkt Familienarbeit (mit inkludierter Pflegehilfe):**
(ab 17 bzw. 19 Jahre, positiver Abschluss einer höheren oder mittleren Schule oder einer Berufsausbildung), Abschluss nur auf Diplommiveau möglich! Berufsberechtigung nach Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bzw. Landesgesetz, Berufsausbildung.
- **Schwerpunkt Behindertenarbeit (mit inkludierter Pflegehilfe):**
(ab 17 bzw. 19 Jahre, positiver Abschluss einer höheren oder mittleren Schule oder einer Berufsausbildung), Berufsberechtigung nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bzw. Landesgesetz, Berufsausbildung.

- **Schwerpunkt Behindertenbegleitung (mit inkludiertem Modul zur Basisversorgung):**
(ab 17 bzw. 19 Jahre, positiver Abschluss einer höheren oder mittleren Schule oder einer Berufsausbildung), Berufsberechtigung nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bzw. Landesgesetz, Berufsausbildung.

Diese Schulen werden auch für Berufstätige angeboten! Abschluss auf Fachniveau (2-3 Jahre) oder auf Diplommiveau (3-4½ Jahre) möglich.

Pflichtpraktika sind meist in den Unterricht eingebunden oder auch in den Ferien möglich.

	Standorte	Schüler/innen
Wirtschaftliche Berufe	110	35.799
Tourismus	29	10.331
Mode	17	3.078
Kunst	3	1.948
Sozial	58	7.880

Quelle: BMBF Zahlenspiegel, Schuljahr 2012/2013